

## **Bericht zum Theaterprojekt "Beschädigte Seelen" 2000**

Im April und Mai 2000 fanden Gespräche statt mit verschiedenen Initiativen und Mitgliedern der LKJ M-V, um herauszufinden, wer Interesse hat sich am Projekt zu beteiligen mit dem Ziel, auch Jugendliche in die Arbeit zu integrieren. Es fanden Treffen statt in Schwerin und in Pölchow, mit interessierten jugendlichen Teilnehmern, die sich ein Bild vom Projekt machen wollten. Innerhalb der nächsten Monate wurden erste szenische Entwürfe geschrieben, die sich aus Ideen aus Gesprächen und aus den Informationen aus dem gleichnamigen Buch ergaben.

Bezüglich der Teilnehmer bestand eine große Fluktuation. Manche Mädchen kamen zu den Proben, weil sie gerne Theaterspielen wollten und dann dachten, sich besonders auffällig zu schminken. Andere kamen, weil sie großes Interesse zeigten, auch Ideen gaben, aber schließlich keine Zeit fanden, mehr als drei Tage für das Projekt aufzuwenden. Somit ergaben sich viele interessante Anknüpfungspunkte für die Erstellung des Stücktextes und der Projektideen, allerdings wechselten die Personen oft und es mußten sehr viel mehr Aufenthalts- und Probentage durchgeführt werden als ursprünglich geplant.

Die Endproben für das Theaterprojekt Beschädigte Seelen fanden statt an drei Wochenenden zwischen Ende September und Anfang November 2000 im Hof Pölchow. Zwischen dem 11. und 14. November fanden die Endproben statt und die Aufführungen in Pölchow am 15.11. und in Schwerin am 16.11. An den Proben waren verschiedene Jugendliche anwesend, hauptsächlich aus dem Raum Rostock und Schwerin. Etwa 30 Teilnehmer waren bei den Proben zugegen, nicht alle konnten oder wollten dabeibleiben, bei manchen waren die Eltern dagegen, bei anderen die Arbeitgeber oder die Schule. Dennoch waren jeweils zwischen 7 und 14 Teilnehmer bei den einzelnen Probenwochenenden und bei den Endproben zugegen.

Die Proben waren sehr intensiv und herausfordernd für alle. Einerseits fanden sehr intensive inhaltlich Gespräche und Auseinandersetzungen zum Thema statt, nicht zuletzt durch die Hinzuziehung von Zeitzeugen, denen man Fragen stellen konnte. Andererseits war der künstlerische Anspruch hoch, unabhängig davon, ob jemand bereits auf der Bühne stand oder nicht. Erst drei Tage vor der ersten Aufführung wurden die Rollen verteilt, die bisher gemeinsam in Improvisationen entwickelt wurden.

Die Aufführungen in Pölchow und in Schwerin waren für das Publikum sehr interessant. Man konnte sich gut einlassen auf das Theaterstück, obwohl das Thema nicht gerade anziehend war. Die Manipulation von Erwachsenen gegenüber Jugendlichen ist ja auch ein Thema, das auch heute existiert. Das Theaterstück war wie ein Krimi, weil man nicht genau wußte, wohin z.B. der Pfarrer plötzlich verschwunden ist, wer denn jetzt der Vater ist usw. Das Theaterstück hatte aber auch witzige Momente, so daß man lachen konnte. Doch insgesamt ist der Stoff unter die Haut gegangen, so haben es mehrere Zuschauer danach bei den Diskussionen ausgedrückt.

Danach haben teilnehmende Schüler aus Papendorf in ihrem Gymnasium die Durchführung einer Projektwoche zu diesem Thema vorgeschlagen, die im März 2001 stattfinden soll. Eine ganze Schule spricht über das Thema und gestaltet eine Projektwoche, was auch ein schönes Ergebnis der Projektarbeit ist. Geplant ist, das Projekt mit seinen Aufführungen auch weiterzuführen über das Jahr 2000 hinaus.